Evangelische Volkspartei Biel
Parti Evangélique de Bienne
Février 2018

Editorial

Liebe Leserin, Lieber Leser

Die Politik lebt von der Wiederholung. Wahlkampf – Wahlen – Freude oder Enttäuschung über die Resultate – Aktenstudium – Debatten – Vorstösse – etc. Nach spätestens vier Jahren fängt es wieder von vorne an. Zum Teil mit neuen Gesichtern, die das Funktionieren dann nach vier Jahren in der Regel auch begriffen haben.

Für mich persönlich ist dieses Editorial die letzte Wiederholung. Nach zwei Jahrzehnten Arbeit im Vorstand und nach knapp 16 Jahren als Stadtrat ziehe ich mich aus der Bieler Politik zurück.

Der Platz ist frei für Frauen und Männer mit Visionen, Ideen und dem nötigen Engagement für die Bieler Bevölkerung. In diesem Sinne wünsche ich allen engagierten EVP-lerinnen und EVP-lern Freude, Leidenschaft, Kraft, Zeit, politische Erfolge und Gottes Segen in ihrer Arbeit.

Christian Löffel

*****

Lieber Christian

Nach Deinem unermüdlichen Einsatz ist es gar nicht so einfach, die richtigen Worte zu Deinem Abschied zu finden. Eine Aufzählung Deiner Leistung würde zu lang, wir lassen Dich einfach wie dieser Blumen-

Schmetterling fliegen. Der Schmetterling sucht sich immer die schönsten Blüten aus und findet dort einen Moment Ruhe. –

Das wünschen wir Dir und mit jeder neuen Blüte Gottes reichen Segen für Dich und Deine Familie. Danke lieber Christian für alle Deine Unterstützung der EVP und der Förderung Deiner Nachfolger!

Thomas Brunner, Stadtrat

Soirée cinéma
« Willkommen in der Schweiz »
avec sous-titres français
Filmpodium, 3 mai 2018

Le maire de la richissime commune argovienne Oberwil-Lieli ainsi qu'un grand nombre de ses citoyens contestent le devoir de leur village d'accueillir des réfugiés, préférant payer une lourde amende afin de contourner cette obligation. Ce documentaire expose les discussions engendrées au sein de cette commune et revient sur l'attitude de la Suisse face à la crise migratoire.

*****

Die reiche Gemeinde Oberwil-Lieli will ein Exempel statuieren und weigert sich, irgendwelche Flüchtlinge aufzunehmen. Dieser Dokumentarfilm erzählt vom Widerstand, den das im Dorf auslöst, und von der Schweiz in Zeiten von Flüchtlingskrisen davon, was dieses Land war, sein will oder werden könnte.

Kino-Abend
« Willkommen in der Schweiz »
franz. Untertitel
Filmpodium, 3. Mai 2018

Einladung zur Hauptversammlung
EVP/PEV Biel/Bienne, Nidau, Aegerten-Brügg
18.30 h im Dachsaal, EGW- Biel, Jurastrasse 43

Teil 1 – 18.30 h Apéro riche
Teil 2 – 19.15 h Vortrag von Claudia Christen (Kriminologin) zum Thema: Restaurative Justiz
Teil 3 – 20.30 h Hauptversammlung der 3 Sektionen

Justiz» an. Die Kriminologin **Claudia Christen** ist daran, in unserem Land diese Methode bekannt zu machen. Unter anderem erzählt sie von ihren spannenden Erfahrungen und Erlebnissen, welche sie in Schweizer Gefängnissen mit Tätern und Opfer macht.

Wie kann nach einem Verbrechen Gerechtigkeit geschaffen werden? Gerechtigkeit für wen? Wann haben Opfer oder Angehörige das Gefühl, dass Gerechtigkeit geschaffen wurde? Wann ist eine Strafe gebüsst, so dass ein Täter das Recht hat,

wieder frei zu kommen? Hat er dieses Recht überhaupt? Wie kann Heilung nach Verbrechen geschehen? Was brauchen Opfer? Wie können Täter rehabilitiert werden?

Dies sind Fragen, die sich uns in unserem Rechtssystem immer wieder stellen! Oft macht sich eine Unzufriedenheit spürbar bei Opfern, Tätern, der Gesellschaft, aber auch bei Berufsleuten aus dem Strafrecht. **Alternativen werden gesucht.**

Worum geht es in der Restaurativen Justiz? Basierend auf biblischen Werten wie dem Akzeptieren der eigenen Schuld, Uebernahme der Verantwortung, Vergebung, Versöhnung und Wiedergutmachung bietet die restaurative Justiz Opfern, wie auch Tätern und der Gesellschaft Wege, um auf konstruktive Weise mit den Schäden, die aus Verbrechen resultieren, umzugehen.

Opfer, die sich in traditionellen Justizprozessen oft an den Rand gedrängt fühlen, erhalten eine zentrale Rolle und eine Stimme! Sie haben die Chance, ihre Geschichte zu erzählen, ihren Gefühlen und Bedürfnissen Ausdruck zu geben, Empathie zu erfahren und ernst genommen zu werden. Dies sind wichtige Elemente zur Aufarbeitung von Traumas und zur Sinnfindung nach erlittenen Verbrechen.

Die Begegnungen mit Opfern bringen Täter oft zum ersten Mal vor Augen, was ihre Verbrechen bewirkt haben, wie gravierend die resultierenden Konsequenzen sind! Sie erhalten Unterstützung, um Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen und Wiedergutmachung zu bewirken. Gemeinsam wird nach Lösungswegen gesucht. Alle Beteiligten werden intensiv für diese Begegnungen vorbereitet.

Die Zufriedenheit nach restaurativen Prozessen unter Opfern liegt meist bei über 90%, die der Täter bei über 80%. Oft fühlen sie, dass nun wahrhaft „Gerechtigkeit“ geschaffen wurde. Zusätzlich wird die Rückfälligkeit reduziert, da die Täter Opfer-Empathie entwickeln und zum ersten Mal die Sicht der Opfer und ihr Leiden sehen. Dies hilft ihnen, die Entscheidung zu treffen, ein neues Leben zu beginnen, frei von Kriminalität.

Opfer erzählen oft, wie sie nach den Begegnungen zum ersten Mal wieder ruhig schlafen oder auf die Strasse gehen können und mit neuem Mut in die Zukunft blicken. **Restaurative Justiz, eine Justiz, die Heilung fördert!**

Aus dem Stadtrat

An den Herbstsitzungen wurden unter anderem über folgende Projekte entschieden:

- Sanierung der Schulanlage Geyisried für 17 Mio.
- Neubau Turnhalle und Erweiterung Schulanlage Plänke für fast 13 Mio, sowie die Teiländerung der baurechtlichen Grundordnung im Bereich «Turnhalle Plänke»

Über diese zwei Projekte wird das Bieler Stimmvolk am 4. März 2018 abstimmen.

Über die Realisierung von Sofortmassnahmen von 1.5 Mio. am Kongresshaus und die Projektierung der anstehenden Sanierung des Kongresshauses von 740'000 wurde lange debattiert und dann bewilligt.

Dazu kamen noch an den drei abendfüllenden Sitzungen 45 Vorstösse, davon waren acht von unserer Fraktion EVP/BDP. Die Antworten und Debatten könnt ihr nachlesen auf www.biel-bienne.ch/de/pub/verwaltung/stadtrat/sitzungen/protokolle.cfm

IMPRESSUM

Herausgeber: EVP Kanton Bern
Nägeligasse 9
Postfach 294
3000 Bern 7

Redaktion: Christoph Erne

Kontakt Ortspartei: Petra Burri Schift
Lindenweg 24
2503 Biel
info(at)evp-biel.ch

PCK 25-8982-0
IBAN:CH32 0900 0000 2500 8982 0

A5 Biel Bienne

ODER

Diese Frage hat uns im Dezember an einer Sondersitzung beschäftigt und wird uns alle auch weiterhin stark absorbieren, egal welche Meinung wir vertreten. Das Ergebnis unserer Diskussion ist als Zwischenstand zu verstehen und wurde in Form einer Medienmitteilung formuliert:

…so sehen wir das:

Westast..

…ein Marschhalt ist angesagt!

Die EVP Biel plädiert für Umsicht! Dem kantonalen Projekt steht nun der Vorschlag von „Westast so besser“ gegenüber. Wir sagen: **„Prüft alles, das Gute behaltet“ …bevor der Bagger fährt!** Konkret sind wir der Ansicht, dass beide Projekte durchaus Vorteile haben, die sich im besten Fall verbinden lassen. **Somit lohnt es sich für uns, „Westast so besser“ fundiert zu prüfen,** denn auch hier haben ausgewiesene Experten mitgewirkt. Ob die erwarteten Vorteile derart gross sind, soll sich zeigen. – Zentrale Fragen sind: Verbessert der Westast die Situation ALLER Verkehrsteilnehmenden, also der motorisierten als auch der nichtmotorisierten? Verbessert es die Umweltverträglichkeit? Stärkt es den Wirtschafts- und den Lebensraum, von dem wir abhängen, insgesamt? – **Nur das Nachhaltigste ist uns gut genug!**